

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 36/0073/WP18
Federführende Dienststelle: FB 36 - Fachbereich Klima und Umwelt Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich
		Datum: 13.07.2021
		Verfasser/in: Dr. Gerd Krämer
Ratsantrag 113/18 der Fraktion SPD vom 13.04.2021, Wiederaufforstung der gerodeten Fläche am Chorusberg mit neuen Baumsorten unter wissenschaftlicher Begleitung		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.08.2021	Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz beschließt, auf die Ergebnisse bereits etablierter Anbauversuche der Landesforstverwaltungen und anderer Einrichtungen zurückzugreifen. Der Ratsantrag gilt damit als behandelt.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>Negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>Groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49 %)

	nicht
x	nicht bekannt

Erläuterungen:

Die SPD Fraktion beantragt mit Ratsantrag 113/18 vom 13.04.2021, im zuständigen Fachausschuss und gegebenenfalls im Rat den Beschluss zu fassen, auf der am Chorusberg entstandenen Kahlfläche ein Modellprojekt zu etablieren und diese Fläche, gemeinsam mit geeigneten Forsteinrichtungen und dem NABU, mit neuen Baumarten aufzuforsten.

Das Gemeindeforstamt hat zur Klärung der Rahmenbedingungen für ein solches Projekt Kontakt zum Landesbetrieb Wald und Holz NRW aufgenommen. Der Landesbetrieb hat die Anfrage der Stadt Aachen geprüft und begrüßt grundsätzlich das Vorhaben aufgrund der hohen Aktualität. Er erhebt jedoch Bedenken in Bezug auf die forstfachliche Eignung dieser konkreten Fläche als Versuchsfläche.

Die Bedenken zielen einerseits auf die starken Randeffekte ab, die durch die geringe Gesamtfläche im Verhältnis zu den vergleichsweise langen Außenrändern entstehen und die Versuchsanordnung verzerren. Entlang der Wohnbebauung empfiehlt der Landesbetrieb die Anpflanzung eines Waldrandes, um zukünftigen Verkehrssicherungsproblemen zu entgehen. Dadurch würde sich die Aufforstungsfläche weiter reduzieren und die Verwertbarkeit der Ergebnisse zusätzlich einschränken.

Des Weiteren kommt der Landesbetrieb Wald und Holz zu dem Ergebnis, dass der Standort (u.a. Bodenart) nicht repräsentativ sei für den Rest des Aachener Waldes und die Ergebnisse der Versuchsfläche somit nur eingeschränkt auf den Aachener Wald übertragbar seien. Ebenfalls nur bedingt übertragbar sind Schäden, die durch Wildverbiss entstehen können. Es ist davon auszugehen, dass Verbisschäden aufgrund der hohen Besucherfrequenz am Chorusberg tendenziell geringer ausfallen und so der Aufwand für die Wiederaufforstung von Kahlflächen in zusammenhängenden Waldgebieten unterschätzt wird (Verbisschutz, Nachbesserungen).

In seinem Schreiben merkt der Landesbetrieb an, dass der Stadtwald Aachen FSC-zertifiziert ist und Einschränkungen bei der Pflanzung neuer Baumarten zu beachten bzw. zu klären sind. Abschließend verweist die Landesforstverwaltungen auf landeseigene Versuchsanbauten, welche wissenschaftlich begleitet werden. Somit stünden bereits wissenschaftliche Ergebnisse mit entsprechendem zeitlichem Vorlauf zur Verfügung.

Auf Anfrage teilte das Immobilienmanagement der Stadt Aachen dem Gemeindeforstamt mit, dass der Waldeigentümer auch nicht bereit sei, die in Rede stehende Fläche zu veräußern.

Der FB 36 - Gemeindeforstamt empfiehlt daher, auf die Ergebnisse bereits etablierter Anbauversuche bzw. Anbauempfehlungen zurückzugreifen, bspw.

- Waldbaukonzept NRW
https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/Broschueren/waldbaukonzept_nrw.pdf
- Forstliche Standortkarte inklusive zweier Klimawandelszenarien (Rubrik „Waldökologie“) als Eingangsgrößen für das oben genannte Waldbaukonzept NRW
<https://www.waldinfo.nrw.de/waldinfo.html>
- Anbauempfehlung der Forstlichen Versuchsanstalt Baden-Württemberg. „Alternative Baumarten im Klimawandel“
<https://www.fva-bw.de/fileadmin/publikationen/sonstiges/180201steckbrief.pdf>

